

Vorwort des Autors

Die Einführung der International Financial Reporting Standards am 1. Januar 2005 markiert einen Meilenstein in der Harmonisierung des Gesellschaftsrechts in der Europäischen Union und ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem globalen Finanz- und Kapitalmarkt. Nicht nur für deutsche Konzerne stellt sich vor dem Hintergrund dieser Entwicklung nochmals verstärkt die Frage nach dem Umgang mit der Harmonisierung und der Konvergenz des Rechnungswesens, das heißt der voranschreitenden Ablösung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften durch internationale Normen und der zunehmenden Auflösung der vormaligen Trennung des Rechnungswesens in einen externen und internen Bereich. Die vorliegende Arbeit analysiert die Auswirkungen dieser Umwälzungen auf die Gestaltung des Reporting internationaler Unternehmen. An die theoretische Untersuchung schließt sich eine empirische Exploration am Beispiel von sechs deutschen Großunternehmen an, die in Empfehlungen zur Gestaltung des Reporting internationaler Unternehmen münden.

Zahlreiche Personen haben zum Gelingen meiner Promotion beigetragen. Mein besonderer Dank gebührt meinem sehr verehrten akademischen Lehrer, Herrn Professor Dr. Johann Engelhard. Er hat mir nicht nur die Möglichkeit zur Promotion eröffnet, sondern hat es darüber hinaus trotz seiner Verpflichtungen als Prorektor der Otto-Friedrich Universität Bamberg stets verstanden, meine Arbeit zu fördern und erfolgreich zu begleiten. Dank sagen möchte ich auch Herrn Professor Dr. Andreas Oehler für die Zweitbeurteilung meiner Dissertation sowie Herrn Professor Dr. Dr. Dr. Manfred A. Dausen für seine Tätigkeit als dritter Prüfer im Rigorosum.

Den zeitlichen Freiraum sowie die finanzielle Unterstützung für die Dissertation verdanke ich Herrn Andreas H. Schuler, Partner bei Accenture, der sich außerordentlich für die Zustimmung zu meinem Vorhaben bei meinem Arbeitgeber Accenture engagiert hat. Darüber hinaus stand er mir als Ratgeber zur Seite und hat zusammen mit weiteren Mitarbeitern von Accenture den Kontakt zu Experten in der Industrie für den empirischen Teil der Arbeit hergestellt. Bei meinen Interviewpartnern möchte ich mich an dieser Stelle für ihr Vertrauen bedanken. Sie haben mir den Einblick in die Praxis ermöglicht und damit wertvolle Impulse für mein Projekt gegeben.

Auf dem herausfordernden Weg der Promotion haben mich meine Freunde und meine Familie sowohl in den schwierigen wie auch in den angenehmen Phasen begleitet. Vor allem Christian Bräunlich und Tobias Harzer haben meine Ideen stets kritisch, aber konstruktiv hinterfragt. Von meinen Eltern Gisela und Willi Kammer habe ich während meines gesamten Werdegangs große Unterstützung erfahren. Ohne ihren Zuspruch wäre auch meine Promotion nicht möglich gewesen. Meine Motivation und Ausdauer während der gesamten Zeit verdanke ich meiner Freundin Kathrin Pommer, die stets die richtigen Worte gefunden hat.

Frankfurt, im April 2005

Karsten Kammer